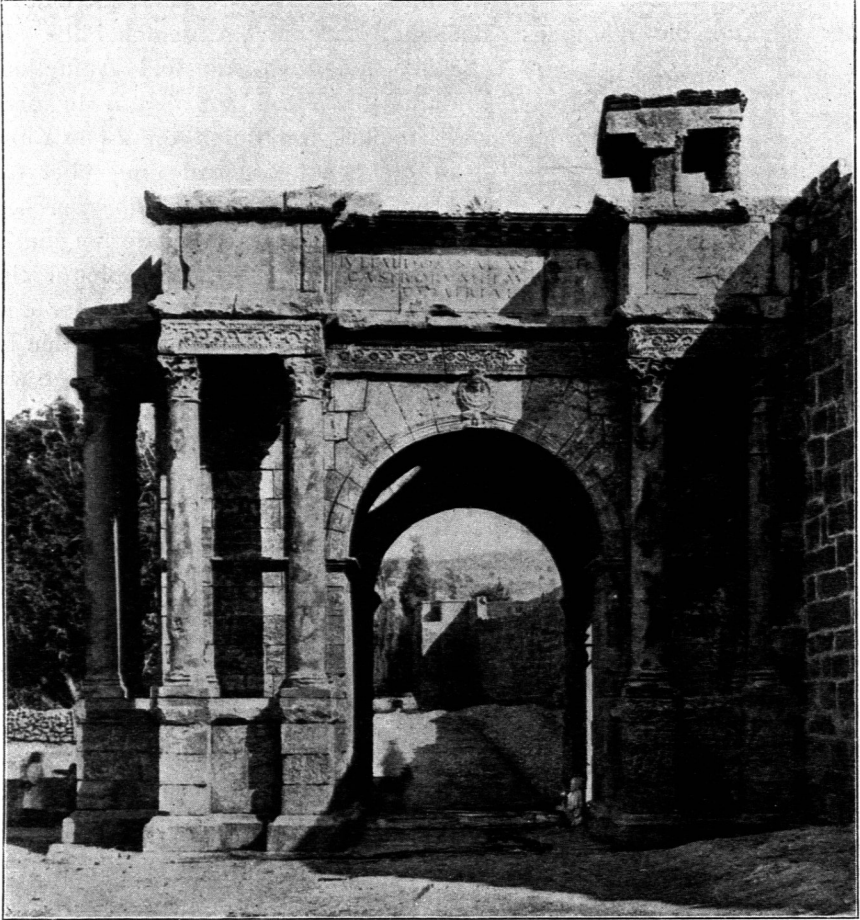


Gallienus, des *Fanus* und des *Dolabella*. In den ehemals römischen Provinzen sind erhalten der Triumphbogen des *Augustus* zu Rimini, die Triumphbogen zu Sufa, Aosta, Fano, die Triumphbogen des *Trajan* zu Ancona und Benevent, der Triumphbogen des *Hadrian* zu Athen, derjenige des *Marius* zu Orange in Frankreich. Ferner sind noch aus alter Zeit erhalten die Triumphbogen zu Pola, Verona, St.-Remy in Südfrankreich, sowie Capara in Spanien.

Fig. 384.



Caracalla-Bogen zu Tebessa.

608.
Einfache
Formen:
einbogige
Ehrenpforten.

Die einfachste Form des römischen Triumphbogens besteht aus nur einer im Halbkreis überdeckten Oeffnung, wie das Beispiel aus Kleinasien (Fig. 383³²⁴) zeigt. In den meisten Fällen ist die Oeffnung von Pilastern, halben, Dreiviertel- oder vollrunden Säulen begleitet. In dem Beispiel aus Kleinasien sind die Säulen, vermutlich um größeren bildnerischen Schmuck zu tragen, so weit vorgeschoben, daß zur Unterstützung des Gebälkes noch Konsolen angeordnet werden mußten. Das Thor des *Caracalla* in Tebessa (Nordafrika; Fig. 384), gleichfalls ein römisches Werk, hat auch nur eine Oeffnung, die von je einer korinthischen Doppelsäulenstellung flankiert ist.

609.
Triumphbogen
zu Sufa.

Zu den einfacheren Formen gehört weiter der Triumphbogen des *Augustus* zu Sufa (siehe den Grundriß in Fig. 390, sowie Fig. 385 u. 386).